

# Internationaler Hallenfussball zwischen Hit und Flop

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993337>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Eröffnungsspiel gegen Sao Paulo tat sich der FC Zürich vorerst recht schwer. Er erwachte erst nach einem 0:3-Rückstand und gewann schliesslich mit 5:4. Hier ein Supertor von Massimo Alliata, einem der besten Spieler des Turniers. Der Sao Paulo-Hüter Carlos ist chancenlos.

## Internationaler Hallenfussball zwischen Hit und Flop

Am Eröffnungsturnier der kurzen, aber gedrängten Hallenfussball-Saison im Zürcher Hallenstadion vom 1./2. Januar 1986 begeisterten nur die Grasshoppers und der FC Zürich

Hugo Lörtscher



Kampf um den Ball im Spiel Zürich - Sao Paulo.

Indoor-Fussballturniere: Einst nicht ganz ernstzunehmender Plausch zur Überbrückung der gähnend langweiligen Winterpause, heute zu einer Publikumsattraktion ersten Ranges gereift. Gross angekündigte Starbesetzungen heizen die Stimmung schon im voraus an und sorgen nicht nur für volle Ränge, sondern bringen bei Eintrittspreisen zwischen 15 und 35 Franken auch die Kassen der Organisatoren zum Klingeln. In Vorschauen und Programmheften wird versprochen, was der Fussballfan für sein Geld unbedingt auch bekommen will: Pausenlose «Action», viele Tore, eine von Phantasie sprühende Fussball-Show. Auf einen Nenner gebracht: Ein Spektakel.

Doch nicht immer hält dieses Spektakel, was die Affiche auch versprach. Zuweilen wird ein Hit zum Flop, und plötzlich sind es die «Aussenseiter», welche das Turnier aus dem Feuer reissen.

Beispiel 5. Internationales Hallenfussballturnier vom 1. und 2. Januar 1986 im Zürcher Hallenstadion, welches die kurze, jedoch attraktive Hallensaison eröffnete. Auf der mit Brettern abgedeckten und grünen Stoffbahnen ausgeschlagenen Kunsteisbahn des Hallenstadions kämpften, umrahmt von einer imposanten Kulisse von insgesamt 13000 Zuschauern, 5 Mannschaften um den Siegerpreis von 20000 Franken. Unter ihnen, als Star des Turniers, die zurzeit durch die Fussballwelt tingelnde brasilianische Mannschaft des FC Sao Paulo. Der Name allein verhiess – laut Programmheft – «ein Fussball-Samba-Festival». Doch Namen grosser Klubs sind oft Schall und Rauch. GC-Boss Karl Oberholzer zog – nach dem «Altherren-Klub» des AC Roma vor Jahresfrist – wiederum eine Niete. Die brasilianische Mannschaft, welche in Zürich am Werk zu sehen war, hatte keinerlei Ähnlichkeit mit der in der Vor-





Indoor-Fussballatmosphäre im Zürcher Hallenstadion. Die schlechte Luft machte den Spielern allerdings sehr zu schaffen.



Gastverein FC St. Gallen war an diesem Turnier nicht so recht im Strumpf und ging gegen die Grasshoppers mit 7:2 Toren unter. In der Mitte der Internationale Andy Egli.

schau angepriesenen «Mannschaft für das Auge», mit den «Künstlern, die eine Galashow offerieren» und im voraus zumindest als Finalisten feststanden. Der aufgespielte brasilianische Fussballsamba war nicht mehr denn ein zehnmütiges Strohfeuer im Eröffnungsspiel gegen den FC Zürich, als Sao Paulo 3:0 führte. Sodann verflüchtigte er sich zusammen mit dem erwarteten «Weltmeisterschafts-Hauch» im Dunst des rauchgeschwängerten Hallenstadions (letzteres ein Problem, welches den Spielern sehr zu schaffen machte). Was zurückblieb war eine Truppe von Fussballern zweiter Garnitur, Komparsen in der Rolle von Titelfiguren.

Für Fussball-Zauber an diesen zwei Turniertagen sorgten allein die beiden Lokalklubs FC Zürich und die Grasshoppers. Witzig, oft spielerisch-verspielt, dann wieder aggressiv, mit überraschenden Pässen, Dribblings und fliegenden Spielerwechseln, holten sie alles aus ihrer Trickkiste, was Hallenfussball attraktiv macht. Verdientermassen bestritten beide Mannschaften den Final, in welchem die Hoppers im Penaltyschiessen den Turniersieg holten und sich so für die in der Direktbegegnung während der Ausscheidungsspiele bezogene Niederlage revanchierten. Ende gut – alles gut?

Die FIFA (Internationaler Fussball-Verband) plant ein Weltturnier im Hallenfussball. Bis dahin bleibt noch vieles zu tun, um im «Hallenfussball-Dschungel» Ordnung und saubere Verhältnisse zu schaffen. Nicht nur gilt es, einheitliche, internationale Spielregeln zu schaffen, auch müsste mit einer Art Ehrenkodex unsauberen Machenschaften ein Riegel geschoben werden. Sei es inbezug auf das Ködern von Starmannschaften mit Phantasiegagen, sei es um zu verhindern, dass ein Organisator in guten Treuen einer Mannschaft von Fussball-Touristen auf den Leim kriecht. Hallenfussball ist eine echte Bereicherung der Sportszene, falls nebst der Kasse auch die Klasse stimmt.



Die Grasshoppers waren am ersten Turniertag die dominierende Mannschaft. Dem 7:2 gegen St. Gallen folgte das 9:2 gegen das bescheidene Rumpfteam aus Sao Paulo. Hier erzielt Matthey eines der vielen herrlichen GC-Tore.